

HÄFELE: ZWEITES SYMPOSIUM FÜR DESIGNER UND ARCHITEKTEN

# QUER.VERBINDUNGEN

**Nach der gelungenen Debütveranstaltung im Frühjahr 2006 entschied sich Häfele dazu, ein weiteres Symposium auszurichten. Unter dem Motto „Funktionalität oder die Lust am Gestalten“ trafen sich Anfang März Designer, Architekten, Planer und Verarbeiter zum regen Gedankenaustausch in der Häfele „Functionality World“ in Nagold. Parallel zu den Vorträgen kreierte Sternekoch Claus Weitbrecht mit den Referenten anregende Gerichte. Die möbelfertigung war dabei.**



Kleine Fotos, von links: Kabarettistin Rosa Wirtz aus Köln brachte das Plenum mit ihrem Vortrag „Wie im richtigen Leben“ zum Lachen. Architekt Christian Veddeler berichtete über das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart, sein Kollege Prof. Tobias Wulf von der Neuen Messe in Stuttgart. Rechts: Für Häfele Unternehmensleiterin Sibylle Thierer ist „Funktionalität nicht gleich Funktionalität“. Häfele möchte mit seinem neuen Konzept als Attribut für ein Optimum an Funktionalität stehen.



Oben: Wie schon beim ersten Häfele-Symposium „Quer.Verbindungen“ werden die Redner zu Hobbyköchen an der Seite eines Sternekochs. Von links: Dr. Klaus Batz, Moderator Prof. Rudolf Schricker, Künstler am Herd Claus Weitbrecht und Bert Haller. Rechts: In den Pausen konnten die Teilnehmer die „Functionality World“ erleben.

**G**eschickt Verbindungen schaffen: Das ist Häfele mit seinem zweiten Symposium für Planer und Verarbeiter ausgezeichnet gelungen. Lautete im Frühjahr 2006 der Titel noch „Kochlust“, so lud der Beschlägespezialist im März zum Thema „Funktionalität oder die Lust am Gestalten“ ein. Ein Inhalt, der spätestens seit der Interzum 2007 mit der Messepräsentation von Häfele eine ganz neue Brisanz erfahren hat.

So war es auch nicht verwunderlich, dass rund 300 Gäste den Weg in die „Functionality World“ in Nagold fanden, in der

das erfolgreiche Unternehmen die Veranstaltung ausrichtete. Häfele bot sich dadurch die einmalige Chance, über die Vorträge hinaus dieser Zielgruppe mit vielen Designern und Architekten den Grundgedanken der „Häfele-Funktionalität“ näherzubringen. Nirgendwo besser als in dieser Leistungsschau des Schreinerhandwerks lässt sich erleben, wie individuell Wohnlösungen dank innovativer Beschlagstechnik ausfallen können.

Auf rund 800 qm finden sich in der „Functionality World“ viele Ideen rund ums Wohnen, die





Rechts: Die „Functionality World“ von Häfele ist eine Ausstellung intelligenter und komfortabler Wohnlösungen. Das Thema Möbelzubehör und Beschlagtechnik wird dabei sehr emotional angegangen und so mit seiner großen Bedeutung für die Funktionalität einer Einrichtung greif- und erlebbar.



Ganz oben: Rund 300 Teilnehmer fanden den Weg nach Nagold zum zweiten Häfele-Symposium. Im Bild, von links: Rosa Wirtz, Sibylle Thierer und Bert Haller. Oben: Ohren- und Gaumenschmauß: Zu jeder „Vortragsrunde“ gab es ein passendes Gericht. Links: Die Leistungsschau „Functionality World“ besteht seit Dezember 2007 und ist für jedermann zugänglich.

allesamt das Leben vereinfachen und einen außerordentlichen Komfort bieten. Genauso wie es sich der Endkonsument vorstellt, aber bei einem Standardmöbel „von der Stange“ in der Regel selten bekommt.

Die gut ausgewählten Vorträge griffen zum Teil das Thema „Funktionalität“ auf, andere wiederum beleuchteten Facetten aus der Kunst und Architektur.

Prof. Tobias Wulf zum Beispiel weihte das Plenum in die Besonderheiten der viel diskutierten neuen Messe Stuttgart mit seinem prägnanten Parkhaus ein. Das Tragwerk des Parkhauses aus sechs bauwerkshohen Stahlfachwerkträgern überspannt fächerartig über rund 100 m stützenfrei die Autobahn A 8 sowie die künftige ICE-Neubaustrecke Stuttgart 21.

Innenarchitekt Bert Haller aus Mönchengladbach, der unter anderem das Luxushotel „Dorint Sofitel Bayerpost“ in München ausstattete, erklärte sehr anschaulich, warum das Auge in Räumen mitisst.

Einen Exkurs in ein ganz anderes Gebiet unternahm Kaspar Marugg, Bürgermeister des Städtchens Flerden in der Schweiz, mit seinen Zuhörern. Marugg berichtete von einem Projekt seiner Gemeinde, bei dem ein Neubaugebiet mit einem ausgereiften Naturkonzept versehen wurde. Besonders die

Nachhaltigkeit spielt dort eine übergeordnete Rolle.

Ein rhetorisches Gewitter brach über das Auditorium herein, als der Kunst- und Kulturhistoriker Dr. Klaus Batz aus Leipzig das Mikrofon ergriff. Von Franz Kafkas Figur „Odradek“ inspiriert, machte sich Batz auf die Suche nach modernen Design-Schöpfungen ähnlicher Natur – und wurde fündig. Zweifellos sehr kritisch setzte sich Batz mit den „Odradeks“ der Gegenwart auseinander und amüsierte das Plenum mit entlarvenden Wahrheiten zum Thema Design.

Neben den anregenden Referaten kam, wie beim ersten Symposium, das Genießen nicht zu kurz. Sternekoch Claus Weitbrecht vom Restaurant „Talblick“ in Wildberg schuf in jeder Vortragsrunde gemeinsam mit den Rednern und etwas Schützenhilfe hinter den Kulissen lukullische Köstlichkeiten, die in den anschließenden Pausen gereicht wurden.

Häfele Unternehmensleiterin Sibylle Thierer war sichtlich zufrieden mit der Resonanz und dem Verlauf der gelungenen Veranstaltung und unterstrich das Interesse von Häfele am „Miteinander“ zu solchen Gelegenheiten.

*Doris Papakonstantinou*

@ Mehr Infos: [www.haefele.com](http://www.haefele.com)